

KURZBIOGRAPHIE:

Prof. Dr. phil., Dr. theol., Dr. h.c., Dr. h.c. **Theodor Nikolaou** (*24.03.1942
† 13.02.2023)



Prof. Nikolaou wurde am 24. März 1942 in Anavra/Magnesia, Griechenland, geboren. Am 13. Februar 2023 ist er in Ottobrunn (Bayern) verstorben.

Von 1961 bis 1965 studierte er mit einem Stipendium des Ökumenischen Patriarchats orthodoxe Theologie an der Theologischen Fakultät in Chalki/Konstantinopel, wo er im Juli 1965 sein Diplom der Theologie mit dem Prädikat „Auszeichnung“ machte. Im Anschluss setzte er sein Studium der Theologie, der Klassischen Philologie und der Philosophie an den Universitäten Bonn und Thessaloniki fort. In Bonn schloss er sein Studium im Jahr 1968 mit der Promotion an der Philosophischen Fakultät ab (Dr. phil., Prädikat: „Magna cum laude“). Im Frühjahr 1971 bekam er ein Forschungsstipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und ab 1. Oktober 1971 die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten im Altkatholischen Seminar der Universität Bonn; bereits im Sommersemester 1972 erhielt er dort einen Lehrauftrag für orthodoxe Theologie. 1975 habilitierte er sich an der Universität Bern für das Fach „Griechische Patristik und Byzantinische Geistesgeschichte“ und 1976 erfolgte seine Umhabilitation und Ernennung zum Privatdozenten an der Universität Bonn. In Bonn wurde er 1978 zum außerplanmäßigen Professor ernannt und wirkte als Oberassistent bis zu seiner Berufung nach München. Im Jahr 1981 promovierte er zum Dr. theol. an der Universität Thessaloniki mit dem Prädikat „summa cum laude“.

Vom 1. November 1984 bis zu seiner Emeritierung am 30. September 2005 war Prof. Nikolaou Inhaber des neu gegründeten Lehrstuhls für „Orthodoxe Theologie (Geschichtliche Theologie und Ökumenik)“ und Leiter des gleichnamigen Instituts an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Daraus entwickelte sich – nicht zuletzt durch seinen Einsatz – die „Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie“ der Universität München, die er als Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission, dem „Fachbereichsrat“ der Ausbildungseinrichtung, von 1997 bis 2003 leitete. Die „Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie“ bietet als einzige staatliche Einrichtung in Westeuropa die Möglichkeit eines Diplomabschlusses und der Promotion in orthodoxer Theologie.

Als Vertreter der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland und des Ökumenischen Patriarchats war und ist er Mitglied verschiedener ökumenischer Kommissionen, u. a. der Internationalen Kommission für den offiziellen Orthodox/Lutherischen Dialog und einiger Delegationen für Gespräche mit der römisch-katholischen Kirche; er ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften im In- und Ausland. Des Weiteren gehört er zu den Gründern des

„Zentrums für ökumenische Forschung (ZöF)“ der Universität München und war (von 2001 bis 2005) im Vorstand desselben.

Im SS 1995 nahm er eine Gastprofessur am Ökumenischen Institut der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg wahr. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Vorträge gehalten bei verschiedenen internationalen Kongressen und Symposien, an in- und ausländischen Universitäten, bei ökumenischen Fachtagungen sowie am Ökumenischen Institut Bossey/Genf, am Institut für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes in Straßburg etc. Mehrfach hat er an Diskussionen im Rundfunk und Fernsehen im In- und Ausland teilgenommen sowie viele Interviews über aktuelle Themen gegeben. Neben dem Austausch mit der Theologischen Fakultät der Aristoteles-Universität Thessaloniki im Rahmen des Sokrates-Programms seit Mitte der 90er Jahre war er seit SS 2000 Mitorganisator des Dozentenaustausches mit der Theologischen Fakultät der Universität Cluj (Klausenburg) Rumänien im Rahmen des Erasmus-Programms „Dozentenmobilität“ der Europäischen Union. Am 13. Februar 2023 verstarb er im 81. Lebensjahr in Ottobrunn.

Schriften: Er hat mehrere Bücher und über 300 Artikel über patristische, theologisch-philosophische und ökumenische Themen verfasst [Vgl. „Veröffentlichungen von Theodor Nikolaou“ in der ihm zu seinem 60. Geburtstag gewidmeten Festschrift (I) „Orthodoxe Theologie zwischen Ost und West“, hrsg. von K. Nikolakopoulos, A. Vletsis und Vl. Ivanov (Hgg.), Frankfurt/M: Lembeck 2002, S. 37-60]. Im Jahr 1987 gründete er die Zeitschrift „Orthodoxes Forum. Zeitschrift des Instituts für Orthodoxe Theologie der Universität München“, die er bis 2005 herausgab; seit 1993 gibt er die Reihe der Münchener Universitätsschriften „Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie“ (*VIOTH*) (bisher 10 Bände) und seit 1995 die Reihe „Liturgische Texte und Studien“ (bisher 6 Bände) heraus. Er ist Mitherausgeber weiterer Reihen bzw. Jahrbücher.

Einige Auszeichnungen/Ehrungen:

1971 Forschungsstipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

1972 Ehrenpreis der Akademie der Wissenschaften von Athen für das Buch „Die Ansichten über Staat und Recht bei Georgios Plethon – Gemistos“ (3. Auflage Thessaloniki 2005), der mit einem Betrag von damals umgerechnet ca. 5.000.- Euro dotiert wurde.

1992 Ehrenmedaille des Apostels Markus, des Gründers der Kirche (des Patriarchats) von Alexandrien, überreicht durch den Patriarchen von Alexandrien und ganz Afrika, Parthenios II.

1993 Ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

1998 Ehrendoktorwürde der Universität „Hll. Kyrill und Method“ in Veliko Tarnovo (Bulgarien).

- 2002 Ehrendoktorwürde der „Babeş-Bolyai“ Universität in Cluj-Napoca (Klausenburg, Rumänien).
- 2005 Goldenes Kreuz erster Klasse der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland.
- 2008 Erhebung zum „Archon Hypomimneskon“ des Ökumenischen Patriarchats durch den Ökumenischen Patriarchen Bartholomäos I.
- 2012 „Akademische Feier“ veranstaltet durch die Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie der LMU anlässlich seines 70. Geburtstags, bei der ihm eine weitere Festschrift (II) mit dem Titel „Die Schüler ehren ihren Lehrer. Zum 70. Geburtstag von Theodor Nikolaou (24. März 2012)“ überreicht wurde.
- 2013 „Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“

Familie: Seit April 1971 ist er mit der Oberstudienrätin i. R. Helene Nikolaou, geb. Thiel, verheiratet; im Juni 1972 wurde seine Tochter Tanja (Richterin am Bundespatentgericht) und im November 1973 sein Sohn Konstantin (Professor Dr. med., Ärztlicher Direktor im Department für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Tübingen) geboren.